Junge Erwachsene entdecken den Spaß mit Windeln - von Norbert Essip - Teil 3
Original 12/2019 - neu bearbeitet und geändert - April 2025

Drei junge Männer hatten sich über die Feiertage einen Spaß mit Windeln gegönnt. Nach dem Spaß, gewindelt in die Disco zugehen, statt mit der Familie abzuhängen und nur Schlitten zu fahren, waren sie noch zu dritt ins Bett gegangen. Bevor sie sich schlafen legten, wurde auch nicht nur die voll gepisste Windel gewechselt. Sie hatten also einen Dreier gemacht. Wo auch die Windel zur Erotik dazu gehörte. - Noch ist das Wochenende auch noch nicht vorbei. Harald hatte zufällig einen alten Freund wieder getroffen. Roland der mit Taxifahren sein Studium finanziert, hatte Harald dazu überredet, dass er ihn am Morgen abholen könnte. Da es dann seine letzte Fahrt sein sollte, hatte er Harald eingeladen zu einem Kaffee mit zu ihm zu kommen. Das es nicht nur beim Kaffeetrinken bleiben wird, das hatte sich Roland schon heimlich ausgedacht. Aber auch Harald ahnte etwas.

Das Harald, da er nicht bei sich zuhause geschlafen hat, nicht nur auf die Morgenwäsche verzichtet hat, das kann man sich denken. Er fühlte sich auch nicht unsauber. Das man am Morgen nach Schweiß riecht, das war nun wirklich nichts, über das er sich Gedanken machte. Auch nicht, dass er nun schon den zweiten Tag nicht richtig aufs Klo gegangen war. Musste er pinkeln, hat er es sowieso immer in die Windel laufen lassen. Dafür nutzt man schließlich die Windel. - Zunächst fuhr Roland mit Harald zur Taxizentrale, um dort das Auto zu wechseln. Mit dem Privatauto fuhren sie dann weiter. Schon beim Wechsel des Autos merkte Roland, das es bei ihm immer dringender wird auf die Toilette gehen zu müssen. Denn, nicht nur das er seit Stunden nicht zum Klo konnte, sondern von dem vielen Kaffee und den vielen Hamburger futtern, war jetzt nicht nur seine Pissblase voll. Wie an jeden Morgen kündigte sich ein großer Haufen an. Roland überlegt noch einmal, ob er es wirklich machen sollte. Er weiß ja nicht, ob sein alter Kumpel dies auch so mögen würde. Das er eine Windel statt Unterhose anhat, das war eigentlich schon längst klar. Doch nun, mit einem flüchtigen Griff an seinen Arsch fiel die Entscheidung. Da er für so was eine Windel trägt, konnte er es ruhig wagen. Er wußte ja, dass man das sowieso nicht gleich mitbekommt, weil er es auch so manchmal nachts bei seinen Taxifahrten macht. Seine Fahrgäste haben bisher nie was gesagt, ob aus Rücksicht, oder weil es nun mal keiner sagen will. Sich so richtig relaxt einzukacken, dass macht doch mehr Spaß, als sich nachts erst eine Toilette dafür zu suchen. - Also entspannte er erst mal auf dem Weg zu seiner Wohnung die angespannten Muskeln, damit langsam alles bereit war, wenn es gleich richtig losgehen sollte. Roland spürte es auch gleich, wie er sich entspannte, dass sich da etwas weiches, matschiges, vor allem was warmes in die Windel drückt. Wie es mehr wurde, preßte er schnell seine Arschbacken zusammen. Dazu mußte er für einen Moment stehen bleiben, um die Muskeln anzuspannen. Das hatte nun irgendwie Harald bemerkt und so sagte der “na müde vom Taxi fahren?” Roland sagte es frei heraus “ich muß schon so lange aufs Klo und nun ist bereits etwas in die Hose gegangen.” Dabei griff er an seinen Arsch. Wie er das machte, sah ihn Harald grinsend an und meinte “na du wirst doch nicht wie damals in der Schule in die Hose machen?” Roland schloß gerade seine Wohnungstür auf und sagte dann, nach dem beide drin sind “daran kannst du noch erinnern? Du hattest doch damals auch in die Hose gemacht, oder?” Harald nickte zunächst nur und meinte, mit einem Griff an seine Hose “ich mach das auch heute noch manchmal und finde das sogar geil...” Dabei waren sie in der Küche angekommen, wo sich Harald an den Tisch setzt. Roland nahm eine Thermoskanne, wo er am Vortag Kaffee eingefüllt hatte. Bot ihn an und Harald nahm ihn dankend an. Der Kaffee war zwar nicht mehr ganz heiß, aber gerade dieser Kaffee treibt noch mehr. Das wußte zumindest Roland, und hoffte damit, dass es auch bei Harald die Wirkung hat. Einige Minuten schwiegen beide nur, bis Harald etwas nervös an seine Hose faßte. Roland ahnte, dass es nun weitergehen konnte.

Roland der noch stand, stellte sich jetzt gut sichtbar vor Harald hin. Schon so wie er sich da, vor Harald hinstellte, das alleine war eine Einladung für Sex... - Langsam begann Roland seine Hose zu öffnen und dabei mußte er die Muskeln im Darm entspannen. Selbst wenn er es gewollt hätte, sie noch mal zusammen zu pressen, damit nichts von alleine rauskommt, das hätte jetzt sowieso nicht mehr geklappt, dazu hatte er viel zu viel Druck drauf. Es sollte auch geschehen, das war ja seine Absicht. Wie sich also seine Darmmuskeln lösen, wurde jetzt erst recht seine Windel vollgemacht werden. Einpissen, das ist ja auch geil und gut, aber sich einen fetten Haufen in die Windel absetzen, das ist noch viel besser. - Roland ließ seine Hose zu Boden fallen und sagte, als seine Plastikhose sichtbar wurde "Du hast doch auch eine Windel an, magst du noch etwas so mit mir im Bett liegen? Ich bin zwar müde, aber auch geil." Dazu drückte er seinen Kolben ab, der die Windel fast zu platzen brachte. Harald war verwundert, dass Roland seine Windel entdeckt hatte. Aber leugnen wollte er es sowieso nicht. Also nickte er und begann ebenfalls seine Kleidung, bis auf seine Windel auszuziehen. Wie er dann halb nackend im Raum stand, spürte er, dass es in seiner Windel nass wird. Und auch, das sich da noch mehr in die Windel drücken will. Er hatte ja am Morgen auch nicht seine „Sitzung" gehabt und somit war er noch richtig voll. Sollte er jetzt normal zum Klo gehen? Roland nahm ihm die Entscheidung ab. Er führte ihn ins nahe Schlafzimmer und zeigte ihm, dass sie dort ohne Sorgen liegen konnten. Über dem Bettlaken war noch zusätzlich ein wasserfestes Gummilaken gespannt und auch Handtücher und sogar frische Windeln lagen bereit. Das war sicher ungewöhnlich, das ein Bett mit mehr als nur einem Bettlaken bezogen ist. Auch entdeckte Harald eine benutzte Plastikhose und andere Utensilien. Zum darüber mehr nach zu denken, die Zeit bekam er nicht. - Roland reichte ihm die Hand und zog ihn dabei auch direkt mit aufs Bett. Beide nahmen sich in die Arme und küßten sich. Und jetzt erst, wie Harald die Windel von Roland abdrückte, meinte er "Du, ich hab gerade eben in die Windel gemacht. Soll ich sie wechseln?" Roland griff an die Windel und meinte dann "deine ist noch nicht so voll wie meine. Da fühl mal..." Dazu hockte er sich aufs Bett und Harald betastete nicht nur die Windel. Sondern schob sie auch etwas runter. Als er dabei auch den Hintern von Roland ansah, sah er, dass da bereits der klebrige Brei aus Scheiße in der Arschritze hing. Also mußte er sich nicht mehr schämen, dass er sich auch schon etwas in die Windel gekackt hatte. Harald richtete die Windel noch mal wieder zurecht über seinen Arsch und meinte "da ist ja einiges drin, aber hast recht, wir schlafen erst mal noch." Dazu zog er ihn wieder aufs Bett runter. Warf die Decke über ihn und kuschelte sich mit ihm ein. - Beide hatten sich noch ein paar Minuten mit Zärtlichkeiten verwöhnt, waren dann aber richtig eingeschlafen. - Irgendwann hörten sie beide leise Musik, die von irgendwo herkam. Sie öffneten blinzelnd die Augen und sah, wer neben ihnen liegt. Rutschten wieder an ihn ran und gab ihm einen Kuß. Leise begann sie beide ein Gespräch. Dabei kamen sie recht schnell auf die Windel, die sie noch immer trugen.

Zunächst begann Harald zu erzählen, wie es dazu kam, dass er heute Windel so regelmäßig trägt. Vor allem, dass es für ihn etwas Erotisches ist, sich in die Windel zu machen. Also nicht das, was man denen nachsagt, die sich als Erwachsene windeln, das sie im Geist rückständig sind. - Als Roland und Harald noch zur selben Schule gingen, hatten sie eigentlich nur mal so aus Spaß in die Hose gemacht. Es war ein typischer Streich, den Jungs in dem Alter halt so machen. Doch Harald tat es sogar noch später ab und zu. Fast immer war der Auslöser, dass er zu lange eingehalten hatte und dann froh war, wenn er endlich pissen konnte. Dabei war meist sein Schwanz so hart geworden von dem Pissdrang, dass er es ihn gefiel ihn zu wichsen. Das eine oder andere Mal hatte er sogar ungewollt in die Hose gepißt. Das hatte er erst dann bemerkt, wie er die Nässe im Schritt spürte. Da war es noch nicht so viel, aber sie war nass. Also konnte er dann auch alles in die Hose pissen. Das wurde etwas, was er von da an gerne heimlich öfters tat. Wie er aufs Gymnasium ging, gab es eine Unterrichtsstunde, wo es um

Babys ging. Natürlich wurden da auch Windeln angesprochen. Der Mitschüler Stefan meinte, dass auch Erwachsene Windel tragen. Keiner glaubte das so recht, also zeigte er allen, dass er sie trägt. - Das jetzt die ganze Klasse darüber lachte, war für Stefan peinlich. Aber der Lehrer konnte das Thema gut ausnutzen. Er wollte wissen, wer noch nie eine nasse Unterhose bekommen hat, wenn er nicht sofort zum Klo gehen konnte. Einige wurden verlegen und wollten es nicht zugeben. Aber der Lehrer beruhigte sie alle und meinte, dass es auch ihm schon mal passiert, und es nichts Peinliches sei. Also machte der Lehrer den Vorschlag, für den nächsten Unterricht einige Windeln zu besorgen. Jeder Schüler sollte dann einem anderen eine Windel anlegen. Es sollte dazu dienen, dass jeder der Jungs es lernt, später seinen eigenen Kindern die Windel anlegen zu können.

Am nächsten Tag hatte der Lehrer tatsächlich einige Windeln dabei. Da er aber nicht für alle eine hatte, suchte er freiwillig, die den anderen die Windel anlegen sollten. Ich stimme zu, weil ich es wissen wollte, wie sich eine Windel anfühlt. Eine nasse Unterhose, das gab es ja nun oft genug bei mir. Das war nichts besonderes. Das ich dabei an etwas Geiles gedacht habe, das mussten die anderen ja nicht erfahren. Jeder zog sich bis auf die Unterwäsche aus, und dann legten wir uns auf dem Tisch. Der Stefan kannte ja die Windel, also sollte er als erster einem die Windel anlegen. Das ich es war, war sicherlich kein Zufall. Stefan hatte mich schon mehr als einmal beim Sport oder so recht eindeutig angemacht. Aber bisher hatte ich nicht darauf reagiert. Jetzt stand er neben mir und sah mich grinsend an. Das er dabei auch genau auf meinen Schwanz in der Unterhose gesehen hatte, war mir noch klar. Doch das er auch die Flecken erkannt hatte, damit hatte ich nicht gerechnet. Ich hatte sie mal wieder einige Tage getragen und mehr als einmal etwas nass gemacht, bevor ich meinen Pissdruck abgelassen hatte. Am Vortag hatte ich sogar eine Ladung Wichse rein gerieben. Gerade beim ausziehen war mir erneut Pisse abgetröpfelt. Das alles hatte er gesehen und sich seine Gedanken gemacht. Aber er sagte nichts. Nahm die Folien-Windel und legte sie über meine Unterhose an. Eigentlich wird man eine Windel um die nackte Hüfte legen, doch dieses Windeln, das war ja nur als Demonstration gedacht, damit wir lernen ein Baby zu windeln. Dass er dabei, wie er die Windel anlegte, mehr als deutlich meinen Schwanz abdrückte, hat zum Glück keiner bemerkt. Auch nicht, das nicht nur ich einen halb Steifen dabei bekam. Er selber schien auch einen angeschwollenen Schwanz zu haben. Zumindest wurde seine Hosenbeule deutlich größer. - Als alles fertig war, mußte ich noch so durch die Klasse gehen, damit alle sehen, wie ich sie nun trage. Dann hätte ich sie wieder ausziehen können. Aber mir gefiel die Windel und fragte deshalb, ob ich sie noch anbehalten kann. Der Lehrer hatte nichts dagegen. Schließlich könnte er die Windel auch keinem anderen mehr anlegen. Stefan grinst wieder so eindeutig, als ich die Windel anbehielt und meine Hose darüber anzog. Er half mir sogar dabei und fragte mich leise, ob ich in der Pause mit ihm zusammen einen Kaffee trinken wollte. Ich stimme zu und er freut sich sichtlich. Während des normalen Unterrichts, hatte ich also nun zum ersten Mal eine Windel an. Nach einer gewissen Zeit hatte ich mich daran gewöhnt und sie sogar fast vergessen. Auch die Mitschüler beachteten mich bald nicht mehr, als sonst auch. Nur Stefan blickte mich öfter an und grinste, wenn sich unsere Blicke trafen, grinsten wir uns an. Kaum war der Unterricht aus, da rannte er aus der Klasse.

Augenblicke später traf ich ihn in der Mensa und wir tranken Kaffee zusammen. Zunächst war unser Gespräch nichts anders, als mit jedem anderen auch. Meine Windel hatte ich total vergessen. Nicht mal war nicht bewußt, dass ich etwas in die Windel gepinkelt hatte. Das ist doch das, was ich mir öfters passiert. - Auf einmal griff er sich zwischen die Beine und dann fragte er mich “hast du mal in die Hose gemacht?” Ich stimmte zu und als ich das sagte, griff er mir an meine Hose und fragte weiter “hast du es jetzt mit der Windel auch gemacht?” Ich gab

ehrlich zu, dass ich vorhin wohl etwas in die Windel gepinkelt haben werde. Sicherlich müsste ich bald noch mehr pinkeln, das vielleicht auch in die Windel machen werde, wenn man schon mal gewindelt ist, wie ein Baby... - Wie ich das sagte, zog er mich noch näher ran und flüsterte mir ins Ohr, damit es die anderen in der Mensa nicht hören "ich habe gerade richtig in die Windel gepinkelt, aber bestimmt muß ich bald wieder... und außerdem, mag ich nicht auf der Schule auf die Toilette gehen..." drückte dazu meine Hose ab. Wohl um zu fühlen, ob ich nun einen Harten bekomme. Ich bekam wirklich einen Harten, wie ich mir vorstellte, dass er in die Windel gepinkelt hat. Darum sagte ich "wollen wir nach dem Unterricht noch zu mir gehen, will dir deine Windel wechseln..." Er stimmt sofort zu. - Die letzte Stunde verging recht schnell. Zum Ende der Stunde spürte ich einen Druck im Darm. Ich mußte mal richtig aufs Klo. Eigentlich wollte ich es normal auf dem Klo machen, denn ich dachte nicht daran, dass ich ja auch in die Windel kacken könnte. Gerade wie ich dann doch schnell zum Klo wollte, da kam Stefan auf mich zu und fragte, ob wir gleich losfahren. Da ich jetzt nicht sagen wollte, dass ich zum Klo muß, weil ich dringend mehr als nur pissen muß, ging ich mit ihm mit. - Kurz darauf an der Bushaltestelle. Wie immer standen wir im Pulk der anderen Schüler, als Stefan etwas breitbeinig dastand. Er tat nichts, außer nur da zu stehen. Eigentlich nichts, worüber man nachdenken mußte. Wenn mir da nicht sein leicht angespannter Gesichtsausdruck etwas komisch vorgekommen wäre. Das er sich gerade in die Windel scheißt, das kam mir nicht in den Sinn. So was macht man doch nicht... - Ich hatte nur gedacht, dass er sich wieder in die Windel pinkeln wird. Weil ich ja auch mal so angespannt dagestanden hatte, als ich merkte, das ich mir ungewollt in die Hose gemacht hatte.

Augenblicke danach, da stand Stefan auch wieder ganz entspannt. Es war nichts, was darauf hindeutete, das er in diesem kurzen Moment was gemacht hat. Während der Fahrt im Bus sagte er auch nichts dazu. Erst als wir bei mir ankamen, da zog er mich noch mal zur Seite und fragte "sind deine Eltern Zuhause? Stört es, wenn wir gleich deine und meine volle Windel wechseln?" Ich beruhigte ihn, weil um diese Zeit keiner zuhause ist. Auf dem Weg nach Oben merkte ich, dass ich doch endlich kacken muß. Das konnte ich ja normal auf dem Klo machen. Sagte ihm das, und wollte auch direkt zum Klo gehen. Aber er kam direkt mit und meinte "warum kackst du nicht in die Windel? Fühle mal, ich hab es vorhin sogar an der Bushaltestelle gemacht und keiner hat es bemerkt!" Ich griff an seinen Hintern und dort war nur etwas „anders" Schweres zu fühlen, sonst nichts. So dachte ich mir, warum nicht mal so kacken. Die Unterhose darunter kann man waschen, also geht das schon. Stellte mich ganz entspannt hin und drückte ab. Das war wirklich interessant, wie die Kacke herauskam. Auch wenn man es nicht direkt hören konnte, so spürte ich genau, wie sich die harte Wurst in die Windel drückte. Und dann kam noch mehr raus, bis ich alles in die Windel gekackt hatte. Zu guter Letzt kam auch noch die Pisse dazu. Stefan hatte erst nur dagestanden. Doch da hockte er sich hinter mich und drückte sein Gesicht auf meinen Hintern. Stöhnte dabei und drückte auch noch vorne meine Hose ab. Er fühlte genau, dass ich einen Harten bekommen hatte. Er stöhnte noch geiler und begann meine Hose zu öffnen. Schob sie runter und zog auch gleich die Windel weg. Ich nahm nur noch den Geruch von Scheiße war und fühlte mich gar nicht mehr so geil wie eben noch. Aber wie ich Stefan hinter mir geil stöhnen hörte und er sogar sein Gesicht in meinen Arsch drückte, wurde ich wieder geil. Ich begann meinen Harten zu wichsen. Von dem Geruch und alles andere nahm ich kaum noch was war. Erst wieder, als ich ein knistern hörte. Ich blickte nach unten und sah, dass Stefan seine eigenen Harten durch die Windel massierte. Damit war es um mich geschehen, ich spritzte im hohen Bogen ab. Augenblicke danach hatte auch er seinen Abgang und wir saßen erschöpft auf dem Boden. Irgendwann hatten wir beide uns gewaschen und zogen uns wieder normal Sachen an. Für Stefan war es normal eine Windel zu tragen, also zog er sich wieder eine an. - Und mit diesem Erlebnis war meine Lust auf Windeln geweckt.

Irgendwann hatte ich mir selber welche gekauft und benutze sie mit der Zeit immer häufiger.
Längst waren Harald und Roland eingeschlafen und sie träumte noch im Schlaf von diesem Erlebnis. Irgendwann spürte Harald, dass jemand an seinem Schwanz spielt. Etwas ängstlich öffnete er die Augen und sah, dass Roland begonnen hatte seine Windel zu öffnen. Langsam und mit viel Gefühl strich er über den Schwanz von Harald. Das er nicht nur nass und klebrig war, das störte ihn nicht. Auch nicht, dass sogar etwas von dem Brei aus Scheiße am Schwanz hing. Scheinbar hatte er im Schlaf unbemerkt einiges in der Windel verteilt. Wie Harald immer mehr einen Harten bekam, beugte sich Roland darüber und begann seinen Schwanz zu blasen. Er machte das recht zärtlich und Harald wurde immer geiler. Doch auch Roland war längst ganz geil. Hatte nur seine Windel etwas mehr runter gedrückt und seinen Pisser raus gezogen, den er nun heftig wichste. - Harald aber wollte auch was davon haben. Drehte sich, bis er unter den auf dem Bett hockenden Roland kam. Roland hob noch seine Hüfte an, und dann nahm auch Harald seinen Schwanz in den Mund. Einige Minuten geilten sich beide so auf. Gingen dazu mit der anderen Hand weiter auf Entdeckungsreise. Das sie dabei auch in den verkackten Arsch faßten, das spürten sie und verteilten den Glibber sogar noch mehr. Und dazu ließen sie ihre heiße Soße in den Rachen des anderen spritzen. Dann sanken beide erschöpft aber befriedigt aufs Bett zurück. Gerade wie sie begann sich wieder einem zärtlichen Spiel hinzugeben, hörte man das Öffnen der Wohnungstür. Harald hatte es aber nicht direkt bemerkt. Nur Roland hörte es, aber wußte auch wer nun kommt. - Die Tür zum Zimmer wurde leise geöffnet und eine Gestalt betrat den dunklen Raum. Als nun jemand das Bett berührte, da merkte es auch Harald. Erschrocken zuckte er zusammen. Aber Roland beruhigt ihn und sagte „Bleib liegen, es ist nur mein Freund Stefan, aber der weiß, dass du da bist." Jetzt erst sprach der andere und sagte "er hatte mich noch in der Nacht auf der Arbeit angerufen und gesagt, dass ein alter Freund kommen wird." Nun spürte Harald, dass Stefan recht behutsam an den Arsch faßte. Und er sagte weiter "und wie ich sehe, habt ihr beide die Windel voll. Ich aber auch, es wird wohl Zeit, das wir uns frisch machen." Ein kleines Licht ging an und man konnte sehen, wie es auf dem Bett aussah. Neben den vollgekackten Windeln und den zwei Männern, die total eingesaut waren, saß da nun ein anderer mit Windel auf dem Bett. Roland beugte sich zu seinem Freund rüber, gab ihm einen Kuß und meinte "OK, dann wollen wir dir auch mal die Windel abnehmen." Stefan lehnte mit den Worten ab "ihr habt es nötiger als ich." Dazu stand er auf und verließ das Zimmer und kam Augenblicke später mit Waschzeug zurück. Auch wenn es nur eine kleine Notwäsche wurde, waren beide kurz darauf etwas gesäubert. Die Windeln lagen bereit und beide ließen sich eine neue anlegen. Erst jetzt wo sie beide wieder frisch waren, wurde auch noch Stefan mit einer neuen Windel versorgt. Das er seine nur vollgepisst hatte, wurde kaum mehr beachtet, als die voll gekackten Windeln der anderen. Kurze Zeit später war alles im Schlafzimmer wieder hergerichtet und die drei saßen in der Küche. - Wie sie noch beim Frühstück saßen, merkte man, dass Harald den Stefan sehr genau ansah. Mehr dazu in der Fortsetzung...